



# Danke für die Kraft zu leben!

**Erntedank feiern mit Kindern weltweit**

Bausteine für einen Familiengottesdienst zum Erntedankfest 2023

## Liebe Pfarrer\*innen, liebe Mitarbeitende und Mitgestaltende von Gottesdiensten,

„Brot“, das ist alles, was wir zum Leben brauchen. So schreibt es Martin Luther in der Auslegung der Vaterunser-Bitte nach dem täglichen Brot. Und so stehen auch im Zeichen des Erntedank-Sonntages nicht nur essbare Lebensmittel – sondern alles, was wir zum Leben brauchen. Die 14jährige Bien Aimé aus der Demokratischen Republik Kongo weiß schon sehr gut, was das Wichtigste für ihr Leben ist – und das besonders deswegen, weil alles andere Materielle in ihrem Leben nicht so überreichlich vorhanden ist. Aber gerade jetzt, beim Übergang zwischen Kindheit und Erwachsenwerden, merkt sie, wie wichtig Bildung ist. Wenn Bien Aimé morgens aus dem Haus tritt, ist sie in Gedanken schon in der Schule. „Ich will unbedingt lernen“, erzählt sie mit einem Leuchten in den Augen. „Nur so kann ich etwas aus meinem Leben machen.“ Bien Aimé hat Glück: Ihre Schule, das Institut Namurhera in Kaziba, zählt zu den 148 Schulen in der Provinz Südkivu, die von der Organisation RIO mit Laptops, einem Generator, einem Kopierer, Büchern, Schulbänken und Laborinstrumenten ausgestattet worden sind. Zu dem von Brot für die Welt finanzierten Projekt gehören außerdem Weiterbildungen für Lehrerinnen und Lehrer sowie Stipendien für Schülerinnen, deren Familien sich einen Schulbesuch aus eigener Kraft nicht leisten können.

In diesem Gottesdienstentwurf wollen wir eine nicht-materielle Gabe in den Mittelpunkt stellen: Die Kraft, die von Gott zum Leben kommt. Für unsere Protagonistin Bien Aimé ist sie das, was sie dazu bringt, mit viel Fleiß, Kraft und Hoffnung nach Bildung zu streben. Etwas wissen zu wollen, Fragen zu entwickeln und diese auch zu stellen – auch das ist eine Frucht dieser Kraft, für die wir danken! Denn diese Kraft ist der Motor und die Energie, die zu Veränderungen führt. Für Bien Aimé heißen diese Veränderungen konkret, dass sie einen Ausbildungsberuf oder sogar ein Studium anstreben will. Dafür braucht sie eine große Menge Kraft. Wir lernen ihre Geschichte in diesem Gottesdienst kennen und reflektieren dabei über Lebenskraft als Gabe Gottes.

In Apostelgeschichte 8,26–40 gibt es zwischen Philippus und dem Kämmerer aus Äthiopien eine Begegnung, die sehr viel auslöst. Sie gipfelt in der Frage des Philippus „Verstehst du auch, was du liest?“. Bildung gehört zum Wesen des Glaubens, der auch Brot für die Welt und die Partnerorganisationen trägt. Im Zentrum steht der Mensch in seiner Bezogenheit auf Gott. Bildung ist ein umfassender Zusammenhang von Wissen, Können, Wertebewusstsein, Haltungen und Handlungsfähigkeit. Auf dem Weg zu diesem umfassenden Bewusstsein ihres von Gott geschenkten Lebens können Bien Aimé und viele andere Mädchen und Jungen begleitet werden. Das tun wir mit diesem Gottesdienstentwurf – und ermutigen auch die Familien als Gottesdienstbesuchende dazu.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Umsetzen der Vorschläge in diesem Entwurf!

Ihr Redaktions-Team bei Brot für die Welt

→ [www.brot-fuer-die-welt.de/erntedank](http://www.brot-fuer-die-welt.de/erntedank)

Ausführliche Informationen und Material zum Projekt der Brot für die Welt-Partnerorganisation RIO in der Demokratischen Republik Kongo: → [www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/kongo-schulen](http://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/kongo-schulen)



## Vorbereitungen

Bei dem Schmuck für den Altar können wir neben den Gaben und Früchten, mit denen wir üblicherweise schmücken auch auf Früchte achten, die in der Demokratischen Republik Kongo wachsen (Kokosnuss, Bananen, Papaya, Avocado, Mango).

Mit Tüchern kann man dazwischen Wasser und Hügel andeuten und alles ein wenig wie eine Landschaft gestalten.

## Votum

Wir feiern Gottesdienst im Namen Gottes, der Kraft zum Leben – sie ist: geschenkt, geteilt, reichlich.

## Psalm

Der Psalm kann auf unterschiedliche Weise gebetet werden. Den Kehrvers (fett und kursiv) können alle Anwesenden zusammen sprechen, während die Zwischentexte von dem Liturgen oder der Liturgin vorgetragen werden. Lilia, als Stabpuppe geführt, kann bewundernd zwischen dem Aufgebauten herumfliegen, hier und da sitzen bleiben, während der Psalm nicht allzu schnell vorgetragen wird.

### Psalm 104 (Übertragung)

#### **Danke für die Kraft zu leben, Gott!**

Ich sehe die Kraft der Erde.  
Die Kraft des Wassers.  
Es kommt aus den Bergen und fließt ins Tal.  
Pflanzen, Tiere und Menschen –  
alle Lebewesen trinken es.  
Wildesel löschen ihren Durst.  
Über ihnen wohnen die Vögel des Himmels.  
Sie singen in den Zweigen der Büsche und Bäume.

#### **Danke für die Kraft zu leben, Gott!**

Wenn es regnet, wird die Erde nass und frisch,  
Früchte wachsen – in Hülle und Fülle.  
Gras wächst und macht Kühe, Schafe,  
Hasen und Kamele satt.  
Getreide wächst.  
Menschen machen Mehl daraus und backen Brot.  
Das Brot stärkt uns und gibt Kraft zum Leben.  
Und Wein erfreut die Herzen der Menschen.

#### **Danke für die Kraft zu leben, Gott!**

Alles, was lebt, wartet auf dich, Gott.  
Du gibst Nahrung, allen zu ihrer Zeit.  
Wir sammeln ein, was du gibst, Gott.  
Viel ist es. Wir werden satt an Gutem.

#### **Danke für die Kraft zu leben, Gott!**

## Lieder für den Gottesdienst

Liedvorschläge (aus urheberrechtlichen Gründen nennen wir hier nur die Titel der Lieder, die Sie in zahllosen Publikationen oder über Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker finden können):

- ♪ Wir werden immer größer
- ♪ Alles muss klein beginnen
- ♪ Wir singen vor Freude
- ♪ Gott hält die ganze Welt in seiner Hand
- ♪ Du bist da, wo Menschen leben
- ♪ Gott braucht dich und mich

## Tagesgebet

Gott, du bist immer in unserer Nähe.  
Du hörst unsere vielen Fragen,  
siehst, was wir nicht verstehen.  
Manche Antworten finden wir leicht selbst heraus,  
manchmal verstehen wir überhaupt nichts.  
Gib uns Menschen um uns herum,  
die uns zuhören und uns Antworten geben.  
Wir bitten dich:  
Zeige uns darin unser Leben durch deine Augen.  
Und dann werden wir weiter fragen und fröhlich  
sein auf unseren Wegen, die wir gehen.

**Amen**

## Anspiel: Lilia und Bien Aimé

(hier kann die PowerPoint genutzt werden, zu finden unter → [www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/material/erntedank](http://www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/material/erntedank) und zwei Sprecher\*innen erzählen den Text dazu)

Hallo, liebe Kinder! Gesehen habt ihr mich ja schon. Ich heiße Lilia und weil ich schon in so vielen Ländern dieser Welt unterwegs war, verstehe und spreche ich auch viele Sprachen. (Möglichkeit zum Dialog: Wer von euch spricht auch noch eine andere Sprache?) Ich liebe es, mir die Welt von oben anzusehen, so wie ich es eben auch gemacht habe.



Und nun muss ich euch unbedingt erzählen, wo ich vor kurzem war und wen ich da kennen gelernt habe. Ich war weit weg von hier in der Demokratischen Republik Kongo. Das ist eines der vielen Länder auf dem Kontinent Afrika. Oh, wie ist das schön, sich dieses Land von oben anzusehen. So viel grün und Tropenwald und große breite Flüsse, und dann musste ich einfach ein bisschen tiefer fliegen, denn da wussten ganz viele Kinder herum. Die kamen aus einer Schule, hatten alle weiße Hemden und Blusen an und waren wohl auf dem Nachhauseweg. Ein Mädchen aber habe ich noch in einem Klassenzimmer gesehen. Sie konnte sich gar nicht trennen von dem Laptop, vor dem sie saß. So einen Laptop kennt ihr bestimmt auch oder? Aber stellt euch vor, das Mädchen sah mich am Fenster und streckte mir ganz vorsichtig die Hand entgegen und ich ... ich bin drauf gekrabbelt. So haben wir uns kennen gelernt, Bien Aimé und ich.

**Bien Aimé:** So ein schöner Schmetterling bist du – und so einen wie dich habe ich hier noch nie gesehen! Wo kommst du denn her?

**Lilia:** Hallo, ich heiße Lilia. Ich bin schon eine lange Strecke geflogen. Ich komme von Brot für die Welt aus Deutschland! Und wer bist du?

**Bien Aimé:** Aus Deutschland? Das ist ja toll! Willkommen bei uns. Ich heiße Bien Aimé, und ich gehe hier zur Schule.

**Lilia:** Du, ich freue mich so, dass ich auf meinen vielen Reisen auch Französisch gelernt habe und dass ich mich mit dir unterhalten kann. Dein Name klingt auch so wie diese Sprache.

**Bien Aimé:** Da hast du recht! Französisch ist eine der Sprachen, die hier bei uns gesprochen werden. Und mein Name bedeutet „sehr geliebt“.

**Lilia:** Das ist aber nett von deinen Eltern, dass sie dich so genannt haben.

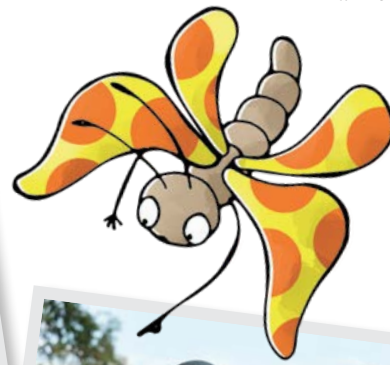
**Bien Aimé (lacht):** Ja, nicht wahr? Lilia, können wir uns unterwegs weiter unterhalten? Draußen warten meine Schwestern auf mich. Sie wollen auch nach Hause. Wir müssen uns um die Ziegen kümmern und später noch etwas Hausaufgaben machen.

**Lilia:** Bien Aimé, ich glaube du lernst richtig gerne, es macht dir richtig Spaß.

**Bien Aimé:** Ja, liebe Lilia, ich will unbedingt lernen – das ist sehr wichtig für mich! Meine Mama hat mir erzählt, dass sie, als sie ein Kind war, nicht so lange zur Schule gehen konnte. Dabei wollte sie Krankenschwester werden. Heute möchte sie, dass meine Schwestern und ich Berufe lernen können – vielleicht sogar studieren!

**Lilia:** Bien Aimé, du steckst ja voller Kraft! Toll finde ich das! Was ist denn dein Traum für später?





**Bien Aimé:** So richtig weiß ich das noch nicht – aber erst einmal möchte ich Englisch studieren. Wenn ich diese Sprache sprechen kann, dann habe ich einige Berufe zur Auswahl!

**Lilia:** Und darum brauchst du auch den Laptop in der Schule, nicht?

**Bien Aimé:** Genau! Zu Hause bei uns haben wir keinen Strom – der Laptop würde nicht funktionieren. Also bleibe ich so lange wie möglich in der Schule, um zu lernen, wie der Laptop funktioniert.

**Lilia:** Das muss ich zu Hause in Deutschland erzählen! In deiner Schule teilen sich viele Kinder einen Laptop, sie brauchen ihn zum Lernen, gar nicht so sehr zum Spielen. Denn bei uns gucken die älteren Kinder manchmal zu lange auf ihre Laptops, Tablets oder Smartphones. Sie bewegen sich dann nicht – und das ist gar nicht gut.

**Bien Aimé:** Das wird bei uns nicht so schnell passieren. Diesen Weg, auf dem wir jetzt gerade sind, gehen wir zweimal am Tag – und der ist ganz schön weit.

**Lilia:** Deine Eltern haben kein Auto und einen Schulbus gibt's auch nicht? Und deine Schwestern und du, ihr lauft jeden Tag so weit!

**Bien Aimé:** Ja, so machen das die meisten Kinder, die mit uns in die Schule gehen. Das ist bei uns ganz normal. Aber weißt du, Lilia, ich will ja auch wirklich lernen, ich will etwas wissen! Jetzt muss ich mich aber von dir verabschieden, liebe Lilia. Meine Schwestern und ich haben jetzt viel zu tun. Besuchst du uns mal wieder und erzählst von deinen vielen Reisen?

**Lilia:** Mach's gut, liebe Bien Aimé, ich komme gerne wieder.



*Erzähler\*in der Lilia weiter zur Gemeinde:*

Bien Aimé und ihre Schwestern waren dann zu Hause angekommen. Sie kümmern sich um den Haushalt, bringen die Ziegen auf die Wiese und bereiten das Abendessen vor. Später haben sie noch ihre Hausaufgaben gemacht. Das müssen die Kinder hier manchmal mit Taschenlampenlicht machen, denn nur wenige Familien haben Strom zu Hause. Ich finde es toll, dass Bien Aimé so starke Träume hat und dafür arbeitet, dass sie wahr werden. Zur Schule gehen, das können viele Kinder auf der Erde gar nicht so leicht. Darum können wir für gute Schulen Danke sagen!

*Liturg\*in (leitet über):* So ist das mit dem Wissen-Wollen! Es ist voller Lebenskraft. Wir danken Gott für diese Kraft zum Leben. Denn es ist auch eine Kraft, die es Bien Aimé und vielen anderen Kindern dieser Erde möglich macht, jeden Tag zum Beispiel weite Strecken zu laufen. In der Bibel gibt es viele Geschichten von wissbegierigen Menschen. Eine handelt von einem Mann, der auch nicht lockerlässt. Er will mehr über den Glauben wissen. Diese Geschichte möchte ich euch vorstellen!

## „Ich will etwas wissen!“ – Von der Kraft zu leben

### **Predigtimpulse zu Apostelgeschichte 8,26–40**

*Die Lesung des Bibeltextes kann aus einer modernen Bibelübersetzung oder einer Kinderbibel erfolgen.*

Liebe Kleine und liebe Große,

habt ihr auch andere schon mal so richtig genervt mit dem Ausruf: Du, ich will was wissen! Du, hör mir mal zu, gib mir mal eine Antwort! Und dann habt ihr so lange und vielleicht so laut gefragt und mit den Fingern geschnipst, bis ihr eine Antwort bekommen habt?



Das, was wir erfragen, wofür wir uns anstrengen, manchmal anderen sogar dafür auf die Nerven gehen müssen, das ist für uns wie ein eingesammelter Schatz. Wir haben unsere Schatzkiste oder unseren Schatz-Korb dabei – das ist unsichtbar, nur wir selbst wissen, dass wir so etwas haben. In diese Kiste oder diesen Korb sammeln wir unsere Lebens-Schätze ein. Das kann etwas sein, das wir sehr gerne haben. Etwas, das uns tröstet, wenn wir traurig sind. Etwas, an das wir gerne denken und das uns Kraft gibt. Das kann auch unser Glaube sein, dass Gott immer bei uns ist und uns behütet und nicht alleine lässt. Und für diesen Korb oder diese Kiste mit Schätzen können wir heute, zu Erntedank DANKE sagen!

Wir haben gerade die Geschichte aus der Bibel gehört, in der ein Mann Fragen hatte. Und er hat sich getraut, diese Fragen zu stellen! Der Mann hatte Mut. Auch weil er dort, wo er herkam, keine Antworten gefunden hat. Überall waren Verbote! In den Tempel in Jerusalem durfte er nicht. Stopp, du bist ein Fremder aus einem anderen Land, du musst draußen bleiben!

Er hat sich ein bisschen geärgert. Er hat ein bisschen geseufzt. Aber dann sind ihm seine Fragen wieder wichtiger gewesen als sein Ärger. Und seine Neugierde war wieder da. „Ich habe so tolle Sachen von Gott gehört! Ein Gott der Liebe, des Friedens und der Gerechtigkeit! DAS möchte ich verstehen!“

Und da ist Philippus. Philippus ist ein Missionar und Diakon – einer, der sich kümmert, wenn da jemand ist, der Fragen oder Sorgen hat. Er hat einen Auftrag von Gott: Er verkündigt den Menschen die gute Botschaft von Gott. Heute bekommt er einen Auftrag. Er weiß nur, er soll an die Straße gehen, die von Jerusalem nach Gaza führt. Dort kommt gleich ein Wagen vorbei. Mehr weiß er erst einmal nicht. Spannend! Philippus ist mutig. Und er tut, was sein Auftrag ihm sagt.

Da kommt der Wagen. Ein Mann sitzt darin, der ist vornehm gekleidet. Er ist ein Mitarbeiter der Königin von Äthiopien. Jetzt interessiert ihn aber etwas ganz Anderes: Er sucht Gott. Er hat eine Schriftrolle, heute würden wir sagen, ein Buch, gekauft. In dem Buch steht eine Geschichte aus der Bibel. Er liest laut darin. Und er möchte mit jemandem reden über das, was er liest.

Und so finden sich Philippus und der Mann aus Äthiopien. Sie können reden! Philippus fragt: „Verstehst du denn auch, was du liest?“ Und der Mann aus Äthiopien sagt: „Wie soll ich das denn verstehen, wenn ich nicht mit jemandem darüber reden kann! Komm bitte zu mir in meinen Wagen, lass uns ein Stück zusammen fahren und reden!“ Und das tun die beiden Männer. Sie reden. Der Mann aus Äthiopien hört sehr

gut zu – wie ein Schwamm saugt er die Worte von Philippus auf. Was Philippus erzählt, macht ihn froh. So froh, dass er Philippus bittet, ihn zu taufen. Das tut Philippus auch. Jetzt gehört er dazu, zu allen Christinnen und Christen! Und nun fährt er sehr fröhlich in seinem Wagen weiter. Er hat etwas mitgenommen – etwas, das viel wertvoller ist als der große Reichtum der Königin, für die er arbeitet.

So ist es auch bei Bien Aimé in der Demokratischen Republik Kongo. Sie hat die Kraft, Schätze einzusammeln. In ihrem Korb oder ihrer Schatzkiste sind ihre Schule und ihr Durst nach Wissen. Dass sie gerne lernen will, dass sie gut Englisch sprechen möchte und dass sie wissen möchte, wie ein Laptop funktioniert! Wir können Bien Aimé und andere Kinder im Kongo nachher ein bisschen unterstützen beim Suchen und Finden ihres Schatzes.



## Fürbittengebet

Lieber Gott,  
wir danken dir für diese Welt,  
die du gut und schön geschaffen hast!  
Es ist reichlich da – alle können satt werden,  
wenn wir gerecht teilen.  
Du gibst uns alles, was wir zum Leben brauchen.

Wir bitten dich für Bien Aimé und ihre Familie  
und ihre Lehrerinnen und Lehrer.  
Wir bitten dich, dass du Bien Aimés Kraft erhältst,  
die sie braucht, um gut zu lernen.  
Segne sie und ihre Familie und auch die,  
denen sie in der Schule begegnet.

Wir bitten dich für alle Menschen auf dieser Welt.  
Besonders für die, in deren Ländern Krieg ist  
oder wegen einer Dürre oder Überschwemmung  
nicht genug wächst: Sei bei den Menschen,  
gib ihnen Kraft, damit sie tun können,  
was am nötigsten ist!

Wir bitten dich auch für uns alle hier in ...  
gib uns Ideen und Kraft dazu,  
zu teilen, was wir haben!  
Du, Gott, der uns unsere Körbe und Schatzkisten  
füllt und uns über das Gesammelte fröhlich sein  
lässt, gib uns deinen Segen heute dazu!

**Amen**



## Überleitung zur Kollekte

Unsere Idee ist, dass das Familiengottesdienst-Team einen Kollektenumgang vorbereitet. Alle in der Gemeinde können einen Rundgang durch den Gottesdienst-Raum machen: Auf der einen Seite geben sie Kollekte für die Partnerorganisation von Brot für die Welt, auf der anderen Seite können sie sich etwas mitnehmen, vorbereitete Obstschälchen, schöne Äpfel, Tütchen mit Nüssen, einzelne Sonnenblumen etc. Eventuell kann zum Kollektenumgang Musik laufen.

## Segen

*Zum Beispiel mit Bewegungen:*

Gott, der uns alles gibt, was wir zum Leben brauchen, lasse uns wachsen *(alle stehen auf)*.

Gott sei bei uns allen *(Arme langsam hoch und seitlich am Körper entlang wieder nach unten führen)*.

Gott sei in unseren Gedanken und schütze sie *(Hände auf den Kopf legen)*.

Gott nehme uns die Last der Sorgen von den Schultern *(Hände vom Kopf an den Schultern vorbeiführen und sie „freiwischen“)*.

Gott gebe uns Liebe in unser Herz *(eine Hand aufs Herz legen)*.

Und Gott gebe uns die Kraft für unser Leben *(Handschale aus beiden Händen bilden)*.

So segne euch der dreieinige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist!



# 5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt



## 5000 BROTE KONFIS BACKEN Brot für die Welt

Zum Erntedankfest gehört die Aktion 5000 Brote. Bei der erfolgreichen Zusammenarbeit von Kirche und Handwerk dürfen die Konfirmand\*innen selbst in einer Backstube Brote backen. Mit Anleitung der Profis den Teig kneten, das Brot in den Ofen schieben, der Duft des frischen Brotes, die krachende Kruste und dann frisches, selbstgebackenes Brot kosten – was für ein Erlebnis! Sind Ihre Konfirmand\*innen bei 5000 Brote dabei? Dann binden Sie die Aktion in den Gottesdienst ein. So kann die Gemeinde Anteil daran haben, was die Konfirmand\*innen erlebt und gelernt haben.

### Backbericht

Der Besuch der Backstube ist für die Konfirmand\*innen ein besonderes Erlebnis. Im Gottesdienst können sie mit ein paar Fotos davon erzählen und alle ein Stückchen Brot kosten lassen.



### Gedanken zu Bildung

Bei der Aktion lernen die Konfirmand\*innen auch Bildungsprojekte von Brot für die Welt kennen. Im Gottesdienst können sie ihre Gedanken teilen, warum Bildung für alle Menschen wichtig ist.

### Brotstand

Nach dem Gottesdienst können alle an einem Stand gegen Spende ein Brot von den Konfirmand\*innen ersteigern. Manchmal sind diese noch mit Banderolen mit Segenssprüchen geschmückt. Hier können die Konfirmand\*innen auch Auskunft über die Projekte geben, für die ihre Spende bestimmt ist.

Alle Informationen zur Aktion, Aktionsmaterial und Bildungsmaterial: → [www.5000-Brote.de](http://www.5000-Brote.de)

## Unterstützung, Beratung, Bestellung

Brot für die Welt  
Evangelisches Werk für Diakonie  
und Entwicklung e.V.  
Tel + 49 30 65211 4711  
Mo–Fr 09:00–18:00 Uhr  
Sa 09:00–14:00 Uhr  
bestellungen@brot-fuer-die-welt.de  
www.brot-fuer-die-welt.de/shop

## Zentrales Spendenkonto

Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC: GENODED1KDB

Den verantwortlichen Umgang mit Spendengeldern bestätigt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Brot für die Welt jedes Jahr durch die Vergabe seines Spendensiegels.

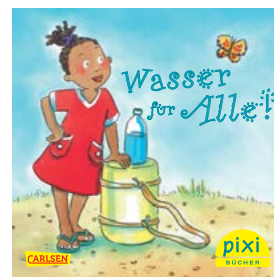
## Fragen und Anregungen bitte an:

Veronika Ullmann  
Brot für die Welt  
Caroline-Michaelis-Straße 1  
10115 Berlin  
veronika.ullmann@brot-fuer-die-welt.de



## Impressum

**Herausgeber** Brot für die Welt, Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin **Idee und Konzept** Ulrike Aikins, Veronika Ullmann **Redaktion** Veronika Ullmann **V.i.S.d.P.** Sabine Udodesku **Fotos** Christoph Püschner, KWA (S. 9 oben), Franziska Dorn (S. 9 unten) **Illustration und Layout** Sophie Becker, munterbunt **August 2023**



Das Pixibuch „Wasser für alle“  
mit Lilia finden Sie im Onlineshop  
→ [shop.brot-fuer-die-welt.de](https://shop.brot-fuer-die-welt.de)